

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Selbst
ist der Mann!**

Mein Freund, Arzt im Emmental, erzählt, wie sich eines Tages ein älterer Bauer aus dem Schangnau mit einem veritabeln Schädelbruch zur Behandlung meldete und hernach, geheilt und verbunden und allen Vorhaltungen zum Trotz, seelenruhig per Bahn und weiter noch zwei Stunden zu Fuß zurückzottelte in sein Dorf. Der für den nächsten Tag vereinbarte Bericht blieb aus, und zur Konsultation erschien der Patient überhaupt nicht mehr.

Der Arzt mußte bald darauf in den Militärdienst einrücken und erinnerte sich des Falles erst, als er, wieder im Zivil, eines Tages im gleichen Schangnau oben einen Krankenbesuch zu machen hatte. — Was denn aus dem Patienten geworden sei? «He», lautet die Antwort, «der ist wieder ganz busper und wohl auf und pflügt gerade draußen auf dem Acker!»

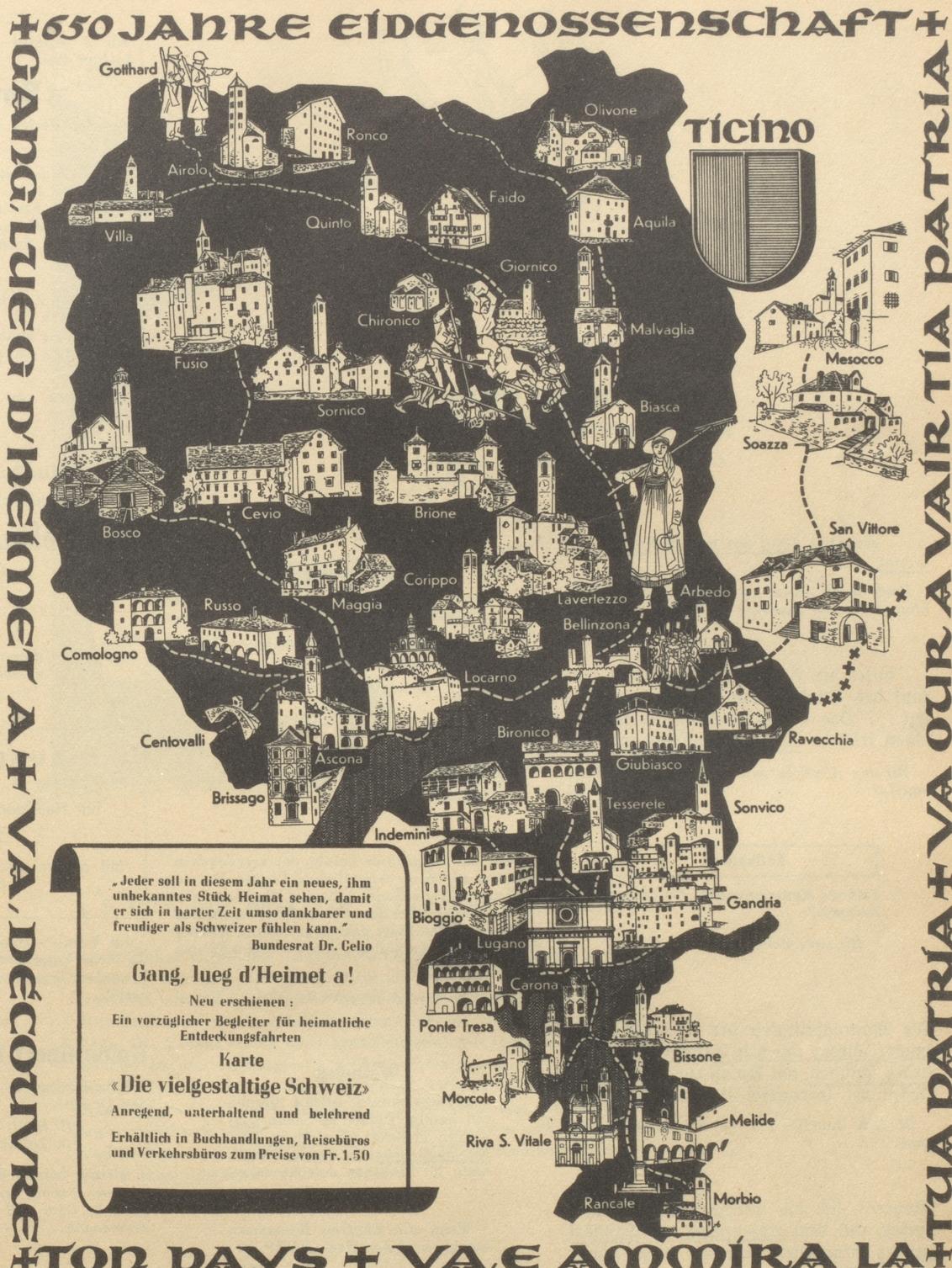
Der Medizinherr geht nachschauen, und richtig trifft er seinen Patienten gerade an, wie dieser den schweren Pflug herumwirft und zu einer neuen Furche ansetzt.

Als der Bauer den Tokter erblickt, hält er inne und grüßt. Die erste Frage ist natürlich, wie es denn gehe, und warum er sich nicht mehr gezeigt habe. «Weil ich mich selbst kurierte, Herr Tokter», gibt der Befragte mit verschmitztem Lächeln zurück, «denn — nichts für ungut — von Ihrer neumodischen Medizinstütze halte ich nicht viel. Zu Hause angekommen, wickelte ich den Verband einfach ab und schmierte die Wunde mit einem bewährten Hausmittel ein.» «Ein Hausmittel?... Wie heißt's?» «Hühnermist! Es hat zwar verflucht weh getan und geeiter, — aber schauen Sie selbst, wie gut nun alles verheilt ist!»

Däwo.

Us Basel

Meine Frau hat eingekauft, soeben den Petersplatz überquert und wird unerwartet Zeugin, wie das große und für die neue Uni bestimmte Gemälde von Karl Moor zum erstenmal auf seine Wirkung geprüft wird. Eine Gruppe paradiesisch ausgestatteter Personen mit Pferden treten in Erscheinung. Weihevoll es Schweigen. Aber auf



einmal wird der Bann gebrochen, und ein helles Kinderstimmen piepst dazwischen:

«Müeffi, diä blutte Lit
hänn allwäg keini Punkt
kha, gäll?» O. F.

Inserate

im
„Nebelspalter“
bringen Erfolg!

Besonders **jetzt** ist ein

Steiner

**Radio-Abonnement
vorteilhafter** denn je!

Steiner AG Bern